

Zahl den Artikel angenommen, z. B. die Champagne, Türkei, Wallachei, (Tschecho)slowakei, Schweiz, Krim. Oft stehn so auch die Zusammen-  
setzungen mit Land, deren erster Bestandteil die voll ausgeprägte Form des  
entsprechenden Volksnamens ist, und zwar gewöhnlich in der Mehrzahl  
(im Hessenland neben in Hessenland, im Schwaben-, neben in Schwaben-  
land bei Uhland, im Böhmerland neben in Böhmen), doch auch in der Ein-  
zahl (im Bayerland); der Grund für die Möglichkeit, den Artikel zu setzen,  
ist wohl, daß hier die Auflösung in das Land der Hessen noch sehr nahe  
liegt. Etwas anderes ist es, wenn Ländernamen Landschaften und Teile  
eines großen Ganzen bezeichnen, so Namen mit vorgesetztem oder ange-  
hängtem Mark, Zusammensetzungen mit Gau u. ä. Da steht durchaus der  
Artikel: im Breisgau, in der Mark Brandenburg, in der Neumark; es sei  
denn, daß sich der Name des jetzigen Landesteils mit dem eines alten Volkes  
oder früher selbständigen Landes deckt, so alle Landschaftsnamen auf -en  
und -ern: in Westfalen, in Vorpommern, aus jüngster Vergangenheit: in  
Nassau und trotz Zusammensetzung mit Land: Bischof von Ermeland, in  
Samland. Aber z. B. für den Ausdruck die Bevölkerung Rheinlands fehlt  
solche Erklärung und damit die Berechtigung. Dagegen bleibt der Artikel  
wieder weg, wenn ein Eigenschaftswort und ein Ländername zu Grund-  
und Bestimmungswort zusammenrücken, gleichviel ob sie ganz zusammen-  
geschrieben werden oder nicht: in Kleinrußland, in Preussisch-Schlesien, in  
Polnisch-Oberschlesien; ebenso bei Unterbleiben der Biegung: in ganz  
Preußen, für halb Europa.

§ 132. **Artikel in der Anrede.** Selbst neben Gattungsnamen ist der  
Artikel undeutsch, wenn durch die Stelle ihrer Verwendung ein hinlänglich  
deutlicher Hinweis auf das oder die gemeinten Einzelwesen der Gattung  
gegeben ist. So in der Anrede: Mein Herr, meine Herren, Herr N. N.! Man  
wird also wissen, was man davon zu halten hat, wenn man im Verkehr  
hört: Guten Tag, die Herren. Nur im vollen Satz steht in achtungsvoller  
oder kühler Anrede, von der man das vertrauliche mein und das so gewöhn-  
lich gewordene Sie jetzt gern fernhält, das bloße Herr mit dem Geschlechts-  
wort, Herr + Titel mit oder ohne dieses: (der) Herr Hauptmann werden<sup>1)</sup>  
— auch mit Auffassung als 3. Person der Einzahl: wird<sup>2)</sup> — gewiß die  
Güte haben; (der) Herr Staatsanwalt werden sich erinnern, und ohne  
zweiten Titel nur wie Veit Valentin: machen die Herren das Weitere  
anderswo ab.

**Über- und Aufschriften ohne Artikel.** Über- und Aufschriften können  
aus gleichem Grunde des Artikels entraten, mögen sie an Gebäuden oder  
an Straßenecken, über Auftritten in Schauspielen oder unter Gemälden  
und auf Büchertiteln stehn: Eisengießerei von R. M., Ottokarplatz, Platz  
vor dem Tor, Herbstabend, Geschichte der Völkerwanderung. Heute  
darf man hierher sogar die sprichwörtlichen Wendungen ohne Artikel ziehen,  
gleichsam die Überschriften und Stichwörter zu allbekannten Geschichten,  
wenn auch tatsächlich die Artikellosigkeit darauf beruht, daß sie in einer  
noch häufiger ohne Artikel auskommenden Zeit geprägt sind: Ende gut,  
alles gut, und neu z. B. bei Scheffel: Boden hart, Glaube roh, Leute grob.  
Ganz natürlich kann dann der Brauch von den Straßenecken und Wiber-

<sup>1)</sup> Vgl. mehr in § 250.

<sup>2)</sup> Über die im Bericht nötige Form vgl. § 250.